

25./II. 1916.

* R. u. F. Kriegspressequartier, 24. Februar.

Drahtmeldung unseres Kriegsberichterstatters.

Die Verteidiger Durazzos, italienische Truppen und die Anhänger Essads, haben sich gestern eine schwere Niederlage geholt. Nachdem die Vorrückung in Albanien die österreichisch-ungarischen Verbände und die ihnen zugeteilten albanischen Abteilungen bis an die Durazzo in weitem Rund umgebenden Höhenzüge geführt hatte, begannen sie mit starkem Druck konzentrisch gegen die Stadt vorzustößen. Die Aufgabe wurde nicht nur durch die Terrainverhältnisse sehr erschwert, sondern alle Anzeichen deuteten auch darauf hin, daß die bei Durazzo versammelten gegnerischen Streitkräfte alles aufbieten würden, um Durazzo zu halten. Dem inneren Verteidigungsgürtel hatten sie eine starke äußere Befestigungslinie vorgelegt, die am unteren Arzen im Norden, an den rauhen Höhen von Bazar Esaj im Nordosten und Osten und den Hügel-Dehnen im Südosten treffliche natürliche Anlehnung fand. Die Hügel waren in Stützpunkte umgewandelt, die starke Besatzungen aufwiesen. In der Morgenfrühe des gestrigen Tages setzte der allgemeine Angriff ein. Rings um Durazzo begann die Artillerie, die auf den schweren Pfaden erstaunlich rasch in Stellung gebracht worden war, ein heftiges Feuer gegen die Höhenrücken. Auf allen Abschnitten verstärkte sich der Druck gegen den weiten Halbkreis. Während es den rasch und energisch operierenden Infanterieabteilungen gelang, den Gegner aus den Vorstellungen nordöstlich Bazar Esaj zu werfen, überschüttete die gegen den unteren Arzen herangeschobene Artillerie die noch das Südufer haltenden Italiener mit einem derartigen Geschosshagel, daß diese die Uebersehung des Flusses nicht mehr zu verhindern vermochten. Auf Balken gingen die wackeren Mannschaften über den Arzen, säuberten sein Ufer und rückten gegen Süden weiter. Mittags kam es auch östlich Bazar Esaj zu einer Entscheidung. Dort hatte sich die italienische Brigade Savona in einer gut ausgebauten Hauptstellung lange tapfer zur Wehr gesetzt. Da gelang es den Angreifern in plötzlichem Anprall in den Graben einzubrechen. In eiliger Flucht gingen die Ueberrumpelten zurück. Das gleiche Schicksal ereilte die Verteidiger von Casso bianco, 10 Kilometer südöstlich Durazzo. Auch ihre Stellung wurde erstürmt und in festen Besitz genommen. Abends war der ganze äußere Gürtel eingedrückt und durchbrochen, der Gegner im Rückzug auf den inneren Ring. Es wurde dann festgestellt, daß die

Italiener sich mit allen Kräften bemühten, möglichst viele Truppen zu Schiff in Sicherheit zu bringen. Der Fall von Durazzo ist damit in nächste Nähe gerückt.

Eugen Lennhoff.